

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Schulgesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

2. Vom weltlichen Stande.

Schuh und fried im lande,
Heiß in unserm stande
Ist ja, Herr Christ, dein seggen :;
Mitten unter feinden
Rettest du die deinen,
In dir ist krafft und leben.
Regenten weit und breit,
Gerreue obrigkeit,
Hast du uns, HERR, gegeben,
Gute geseg darneben;
Es kan durch dich all's wohl bestahn.
Recht täglich polickey
Und ämter mancherley
Thust du, Herr Christ, erhalten
Bey jungen und bey alten,
Zeigst uns diß alls aus lauter gunst.

3. Vom Hausstande.

O! wie gar viel gaben
Muß der hausstand haben,
Gleichwol habn wir nicht mangel :;
Zweifeln darf ihr keiner:
Denn du, HERR, nicht einen
Verläßt, so dir anhangen.
Schuh, kleider, schaf und rind
Haus, acker, weib und kind,
Auch andre schätz und beute,
Theilst du uns aus noch heute;
Christlich hierum wir preisen dich,
HERR! segne kirch und schul,
Haushaltung und rathstuhl,
Schütze, laß blühn und wachsen
Herzoglich Haus zu Sachsen;
Nur dir, Herr Christ! lobsingn wir.

478. Johann Koblros.

Der 127. Psalm.

Wo GOTT zum haus nicht gibt
sein' gunst, so arbeit' jeder-
mann umsonst. wo GOTT die stadt
nicht selbst bewacht, so ist umsonst
der wächter macht.

2. Vergebens, daß ihr früh aufsteht,
dazu mit kummer schlaffen geht,
und eßt eur brodt mit ungemach:
denn wems GOTT gönnt, gibt ers
im schlaf.

3. Nun sind sein' erben unsre kind,
die uns von ihm gegeben sind; gleich
wie die pfeil ins starken hand, so ist
die jugend GOTT bekannt.

4. Es soll und muß dem g'schehen
wohl, der dieser hat sein'n köcher
voll; sie werden nicht zu schand und
spott, für ihrem feind bewahrt sie
GOTT.

5. Ehr sey dem Vater und dem
Sohn, sammt heilgem Geist in ei-
nem thron: welchs ihm auch also sey
bereit, von nun an bis in ewigkeit.

479. D. Martin Luther.

Der 128. Psalm.

Mel. Wo Gott zum haus nicht re.

Wohl dem, der in Gottes furcht
steht und auch auf seinem we-
ge geht! dein eigen hand dich näh-
ren soll; so lebst du recht, und geht
dir wohl.

2. Dein weib wird in dein'm hause
seyn, wie ein' rebe voll trauben fein,
und deine kind'r um deinen tisch, wie
ölplanzen, gesund und frisch.

3. Sieh, so reich seggen hangt dem
an, wo in gottesfurcht lebt ein mann,
von ihm läßt der alt' fluch und zorn,
den menschenkindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOTT segnen
dich, daß du wirst schauen stetiglich
das glück der stadt Jerusalem, vor
GOTT in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein,
und mit güte stets bey dir seyn, daß
du wirst sehen kindestind, und daß
Israel friede findt.

Schulgesänge.

480. M. Ludw. Helmbold.

Mel. Wohl dem, der in gottesfurcht
dret, ihr eltern, Christus spricht:

Den kindern sollt ihr wehren

nicht, sondern sie lassen zu ihm
komm'n, daß sie von ihm werd'n auf-
genomm'n.

2. Das himmelreich will er ihn'n
gebn,

2 2